

kirchenreform.at



Die Laieninitiative
Für eine Kirche mit Zukunft



PRESSEMELDUNG Wien, 7. Oktober 2023

SEX FRAGEN AN DIE BISCHÖFE

Bei der Kirchenvolks-Konferenz der katholischen Reformorganisationen Österreichs am 7. Oktober in Wien zum Thema „Kirchliche Sexualmoral – Orientierungshilfe oder bloße Lachnummer?“ informierten sich die Teilnehmenden über biblische und theologische Grundlagen sowohl herkömmlicher kirchlicher Sexualmoral als auch zukunftsweisender umfassender Beziehungsethik und formulierten im Anschluss folgende Fragen an die Bischöfe:

1. Sexuelle Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht. Die geschlechtliche Identität und die sexuelle Orientierung sind nicht selbst ausgesucht und diese Anlage ist nicht veränderbar, das ist der Stand der Forschung. Wie kommen Sie als Bischof Ihrer **Verpflichtung** nach, **aktiv gegen jede Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität eines Menschen vorzugehen? Wie erkennt man in der Öffentlichkeit Ihr diesbezügliches Engagement?**
2. Die bisherige Sexualmoral der katholischen Kirche ist sehr rigide und hat vor allem Warnungen und Verbote im Blick. Den sexuellen Missbrauch durch Kleriker konnte sie damit nicht verhindern, im Gegenteil: Sie bietet dadurch Nährboden für sexualisierte Gewalt. **Wie und wo setzen Sie sich für eine Erneuerung der katholischen Sexualmoral ein?** Was halten Sie für wichtiger: die positiven Aspekte der Sexualität zu betonen – oder weiterhin die Gefahren in Kauf zu nehmen, die von der bisherigen Sexuallehre ausgehen?
3. Bisherige katholische Sexualmoral mit all ihren Verboten hat vielen Menschen Leid statt Orientierungshilfe gebracht. Sehen Sie dieses Leid und **sind Sie als offizieller Vertreter der Kirchenleitung bereit, dafür die Betroffenen öffentlich um Verzeihung zu bitten?** Haben Sie das schon getan?
4. Wie denken Sie über das „Wesen“ der Menschen, ihre Entwicklung, ihre sozialen und kulturellen Praktiken in all ihren Formen? Entspricht die bisherige katholische Lehrmeinung Ihrem Verständnis? **Glauben Sie, dass theologische Anthropologie Menschen aller geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen aufrichten, stärkt – und schützt? Wie setzen Sie sich dafür ein, dass queere Menschen vor Verfolgung und Verachtung geschützt werden? Woran erkennt man das?**

5. Sehen Sie die Existenz queerer Menschen und ihre Beziehungsformen als Ausdruck der vielfältigen Schöpfung Gottes – oder als Fehlentwicklung der Natur, als Behinderung – oder als menschliches Fehlverhalten?

Woran erkennt man Ihre Haltung in der Öffentlichkeit? Segnen Sie gleichgeschlechtliche oder queere Paare oder werden Sie dies zukünftig tun?

6. Wie nehmen Sie die pastorale Praxis in Ihrer Diözese wahr? Wie gehen Sie mit verschiedenen Beziehungs- und Lebensformen der Menschen um? Wo gibt es für Sie Grenzen? Wo gibt es inklusive Räume mit Willkommenskultur für alle – und wo nicht? **Was bedeutet für Sie inklusive Seelsorge und wodurch fördern Sie diese?** Können Sie Beispiele aus Ihrer Diözese nennen? Sind Sie mit dem bisherigen Angebot zufrieden oder ist es ausbaufähig? **Beobachten Sie die Ausrichtung der Sexualpädagogik, die an kirchlichen Einrichtungen gelehrt wird?**

Die Teilnehmenden der Kirchenvolks-Konferenz sind auf Antworten gespannt.

Pressekontakte:

Martha Heizer, martha@heizer.at; +43650/4168500 (*Wir sind Kirche Österreich*)

Helmut Schüller, h.schueller@edw.or.at, +43 664 5420734 (Pfarrer-Initiative)

Herbert Bartl, h.bartl@gmx.net, +43 0699 11827353 (Priester ohne Amt)

Ewald Benes, ewald.benes@tuwien.ac.at, +43 664 1250001 (Laieninitiative)